



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besugpreise:

Abholen, monatlich	... Din 20—
Zustellen	... 21—
Durch Post	... 23—
Ausland, monatlich	... 30—
Einzelnummer	Din 1— bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abnahmestempel für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulenden. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht erwidert. **Abnahme** in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Lubljana bei Adama Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz bei Alenreich, Kollinger, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Nr. 73.

Maribor, Donnerstag den 29. März 1928

68. Jahrg.

Die Opposition im rumänischen Parlament



60.000 Anhänger der Nationalen Bauernpartei veranstalteten in Bukarest eine Kundgebung gegen die Regierung Brătianu. Der Führer der Partei, Mănușiu (im Bilde), trug dem Regentenschatzrat die auf Neuwahlen und Umbildung der Regierung zielenden Forderungen der Bauernpartei vor, die jedoch abgelehnt wurden. Daraufhin verließen die Mitglieder der Partei das Parlament.

Am 20. Mai Reichstagswahlen

U. B e r l i n, 28. März. Amtlich wird gemeldet: Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben davon verständigt, daß der Termin für die Neuwahlen des Reichstages auf den 20. Mai festgesetzt werden wird. Die Landesregierungen wurden gebeten, die Gemeindebehörden anzuweisen, mit der Anlegung der Wählerlisten zu beginnen und als Stichtag für die Aufnahme der Wahlberechtigten den 20. Mai vorzusehen.

Börsenberichte

Zürich, 28. März. Devisen: Besgrad 9.1325, Paris 20.4325, London 25.33625, Newyork 518.95, Mailand 27.42, Prag 15.88, Wien 73.05, Budapest 90.675, Berlin 124.12, Warschau 58.25, Brüssel 72.45, Bukarest 3.225, Sofia 3.75.

Zagreb, 28. März. (Effektenbörsen.) Devisen: Wien 7.9825—8.0125, Budapest 9.9335—0, Mailand 299.30—301.30, London 277.09—277.89, Newyork 56.71—56.91, Paris 222.82—224.82, Prag 168.155—168.955, Zürich 1093.50—1096.50.

Staatsswerte: Kriegsschaden Kassa, Arrangement und März 434.50—436, April 439—440, Mai 441.50—443, Dezember 467.50—470, Inv.-Anleihe 87—87.50, Agrarschuld 57.50—58.75.

Bankwerte: Agrarbank 18—18.50, Hypothekbank 59—60, Jugobank 96.25—96.50, Kroatische Kredit 85—86, Erste kroatische 800—802.50, Serbische 143—0, Laibacher Kredit 135—0, Nationalbank 6800—6900, Etno 195—0.

Handels- und Industriewerte: Gutmann 222.50—225, Slavets 112—117.50, Slavontja 12—14, Trifaiter 490—505, Bevde 140—145, Union 240—0, Ofijer Juder 535—540, Drava 555—580, Broder Waggon 51—52, Ofijer Eisen 160—0, Danica 140—0, Sarajevoer Bier 275—285.

Sjuzjanna, 27. März. Devisen: Berlin 1359, Zürich 1095, Wien 799.75, London 277.49, Newyork 56.81, Prag 168.55, Mailand 300.38, Paris 223.82.

Stupschtina

Trauerfeier für Don Juraj Biankini

U. B e o g r a d, 28. März. Die heutige Sitzung der Stupschtina, die erst um 10.15 eröffnet wurde, war wieder sehr lebhaft. Bereits bei der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Mehrheit und der Opposition. Abg. Dr. Maček (Bauernpartei) erklärte, das Sitzungsprotokoll wäre unrichtig, da nach seinem Vorkant 191 Abgeordnete für den Vorschlag gestimmt hätten, während er selbst von der Galerie aus und auch andere Abgeordnete feststellen konnten, daß in Saale nur 132 Abgeordnete anwesend waren. Redner forderte, daß dies im Protokoll richtiggestellt werde. Sein Antrag wurde jedoch vom Stupschtinasekretär B e d j a n i č (Slow. Volkspartei) mit der Erklärung abgelehnt, er könne nicht immer kontrollieren, wer sich aus dem Saale entferne. Diese Erklärung wurde von der Opposition mit verschiedenen Zwischenrufen aufgenommen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Dr. Mačeks abgelehnt.

Präsident Dr. P e r i č hielt dann dem verstorbenen Don B i a n k i n i einen warmen Nachruf und würdigte seine Verdienste um Nation und Staat. Er betonte, daß die Nachricht vom Tode dieses nationalen Politikers das ganze Volk erschütterte und daß sein erhabenes Bild den jüngeren Generationen als leuchtendes Beispiel uneigennütigen Wirkens für die Nation durch ein halbes Jahrhundert stets vor Augen schweben müsse. Gott segnete Biankinis Arbeit und schenke ihm ein so hohes Alter, damit er sein Werk vollbringen und die Früchte seines Wirkens sehen konnte. Die Abgeordneten hörten stehend den Nachruf für den gemeinsamen Vizepräsidenten des Ministerrates an. Der Vorsitzende ordnete darauf zum Zeichen der Trauer eine Unterbrechung der Sitzung für fünf Minuten an.

Die Sitzung, die daraufhin einen sehr bewegten Verlauf nahm, dauert noch an.

Elementarfatastrophen

Erdbeben und Ueberflutungen in Italien und Amerika

d. T r i e s t, 28. März. Gestern um 9.33 Uhr vormittags wurde hier ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, nachdem Montag nachmittags gegen 15.30 bereits mehrere schwächere Erdstöße erfolgt waren. Die Entfernung wird auf gegen 100 Kilometer geschätzt. Das Beben hat unter der Bevölkerung Beunruhigung hervorgerufen.

d. U d i n e, 28. März. Das gestrige Beben hatte in nächster Nähe seinen Herd. In vielen Orten wurden Schäden angerichtet. Am stärksten wurde B a c c a z z o heimgesucht, wo beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Hier sollen auch mehrere Personen getötet und eine Anzahl verletzt worden sein. Einzelheiten fehlen noch, da alle Verbindungen abgeschnitten sind.

d. M a i l a n d, 28. März. Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage sind die Flüsse sehr angeschwollen, insbesondere in V e n e t i e n, wo sich zahlreiche Wasserläufe, so die Piave, Tagliamento u. Brenta, über die Ufer ergossen und das Land auf weite Strecken überschwemmten. Mehrere Ansiedlungen sind von der Außenwelt abgeschnitten. Der Schaden ist riesig. Infolge der Ueberflutungen sind die Verbindungen unterbrochen, da eine Reihe von Telegraphen- und Telephonmasten umstürzte.

U. R o m, 28. März. Entgegen den bisher bekannt gewordenen Meldungen aus dem Erdbebengebiet erweist es sich nunmehr als Tatsache, daß Friaul, besonders aber die Gegend von Udine, schwer heimgesucht worden ist. Nach Udine sind bereits 10 Tote und über 40 Verletzte gebracht worden; man befürchtet aber, daß die Zahl der Opfer sich noch erhöhen wird, da aus den entlegeneren Gegenden noch keine Meldungen vorliegen. Die Telephon- und Telegraphenlinien sind vielfach zerstört. Auch der Sachschaden ist sehr groß. Zahlreiche Ge-

bäude sind eingestürzt. Das Zentrum des Bebens war in Karnien, woher die meisten Opfer und Schäden gemeldet werden. In Tolmein ist der Kirchturm in Gefahr, bei einem sich wiederholenden Erdstoß zusammenzufallen. Hier mußte man auch das Krankenhaus räumen und die Kranken nach Udine überführen, da auch dieses Gebäude einzustürzen droht, falls sich das Beben wiederholen sollte. Zwei Hilfszüge mit Infanterie und Jägern sind in das Erdbebengebiet abgegangen. Die 55. Militärgl. die in Cremona stationiert ist, ist mobilisiert.

d. N e w y o r k, 28. März. Nach Meldungen aus M e x i k o wiederholen sich bereits mehrere Tage heftige Erdstöße im Staate D a z a k a, die mehrere Erdbeben zur Folge hatten und einige Dörfer verschütteten. Der Schaden ist äußerst groß, auch Menschenleben sind zu beklagen.

d. S a n F r a n c i s c o, 28. März. Infolge der Frühjahrsregenperiode sind zahlreiche Flüsse aus den Ufern getreten, vor allem der S a l r a m e n t o, der furchtbare Verwüstungen angerichtet hat. Die Stadt Sacramento ist unter Wasser, desgleichen alle Nachbarorte. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Auch zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen.

Die deutschen Ozeanflieger vor dem Start

U. V o n d o n, 28. März. Ueber den Start der deutschen Ozeanflieger besteht heute noch keine Gewißheit. Die Wetterberichte lauten nicht sehr günstig, so daß wahrscheinlich der Start nicht vor den nächsten 48 Stunden erfolgen kann. Es wird aber erklärt, daß jede günstigere Wendung der Wetterverhältnisse für den sofortigen Start ausreicht werden wird.

Das Abrüstungsfiasko

—I. B e r l i n, März 1928.

Wenn man behaupten wollte, daß die „Vorbereitende Kommission für die Abrüstungskonferenz“ ausgegangen sei wie das Hornberger Schießen, so würde man diesem Unrecht tun. Denn besagtes Begrüßungsschießen soll bekanntlich ergebnislos ausgegangen sein, weil die Hornberger ihr Pulver schon vorher probeweise verschossen hatten. Ganz im Gegensatz dazu hat der Genfer Debattierklub dafür Sorge getragen, daß das Pulver nicht ausgeht, daß dem Fortgang des Wettrüstens, wie es Frankreich und Italien zu Lande, England und die Nordamerikanische Union zur See betreiben, kein Hindernis in den Weg gelegt wird. Das Ergebnis der Beratungen, die am Sonnabend mit Arch geendet haben, besteht lediglich darin, daß die Anzahl der Resolutionen, die mit heftigem Bemühen gefaßt wurden, sich auf 115 erhöht hat, während die Protokolle auf etwa 14.000 Seiten angeschwollen sind. So verdient denn die Kommission, die es sich als ihre Aufgabe gesetzt zu haben scheint, in Genf ein Erbegrabnis für die Abrüstung zu errichten, eigentlich mehr den Namen „Vorbereitende Kommission für die Abrüstungsabotage“.

Daß dies vor aller Welt offenbar wurde, ist das Verdienst des russischen und des deutschen Delegierten. Zunächst war in das Genfer Stilleben die A t t a c e L i t w i n o w s wie eine Bombe hineingelagt, der den revolutionierenden Standpunkt vertrat, daß an die Stelle der Resolutionen Taten treten sollten. Die erschrockenen Delegierten, besonders die der unentwegt rüstenden Weltmächte, fuhren je nach Temperament als leichteres oder schwereres Geschütz auf, um dem Frontangriff der Sowjets zu begegnen. Wenn ihnen dabei Erfolg beschieden war, so lag bei Schuld nicht zuletzt daran, daß die Moskauer Fanfare allzusehr auf Propaganda eingestellt war. Immerhin ist das Vorgehen Litwinows, der zu spät seine Taktik verbesserte, indem er sich zu einem gemilderten Entwurf bequemte, nicht ohne Wirkung geblieben, weil dadurch der Genfer Kommission die Maske ihrer Sabotage-Taktik vom Gesicht gerissen wurde.

Die von der Kommission gegen den Einspruch des deutschen und des russischen Vertreters angenommene Resolution ist durchaus im Sinne dieser Sabotagetaktik gehalten. Zudem sie es in das Belieben des Präsidenten stellt, das Datum der nächsten Tagung festzusetzen, hat sie dafür gesorgt, die zweite Lesung und damit die Abrüstungskonferenz selbst auf möglichst lange Sicht zu vertagen. Der Führer der deutschen Delegation gab darauf im Einvernehmen mit dem Außenminister Stresemann die feierliche Erklärung ab, daß für Deutschland nunmehr nichts anderes übrig bleibe, als Berufung bei der Herbstversammlung des Völkerbundes einzulegen; doch wird man sich freilich nach den bisherigen üblichen Erfahrungen auch hiervon kaum noch etwas versprechen können.

Ist doch auch in Genf wieder deutlich die französische Taktik hervorgetreten, die A b r ü s t u n g s f r a g e ad calendae graecas zu v e r s c h l e p p e n und zugleich durch ein Tauschspielkunststück an ihre Stelle die sogenannten S i c h e r h e i t s f r a g e zu setzen. Wenn der Delegierte Frankreichs erklärte, daß es ohne Sicherheiten keinen Frieden gäbe, und der Italiens präsen-

reich hinzufügte, „ohne Herstellung der internationalen Harmonie sei eine dauernde Friedensgarantie nicht möglich“, so konnte Graf Bernstorff demgegenüber darauf verweisen, daß ja das Sicherheitsproblem bereits durch den Vertrag von Locarno gelöst sei, und daß die stärkste Sicherheit in der Abrüstung liege, die freilich nicht einseitig sein dürfe, sondern sich, entsprechend dem im Versailler Traktat gemachten Zusicherungen auf alle Mächte gleichmäßig erstrecken müsse. Es ist das stärkste Stück politischer Heuchelei, wenn Graf Ciano die Abrüstungspflicht der Alliierten a. D. 1. als „lediglich moralisch“ und 2. gar als „erfüllt“ auszugeben versucht hat. Eine Fälschung, auf deren Klärung zu dringen, Deutschland im Interesse von Moral und Recht verpflichtet ist.

Die Spuren des Krieges

Alfons Goldschmidt ließ im Rowohlt-Verlag (Berlin) ein herrlich-wahres Buch unter dem Titel *Deutschland heute* erscheinen. Wie dieser wahrheitsfanatische Beobachter die geistigen Spuren des Krieges sieht, erhellt aus nachstehenden Sätzen:

„Das ist das Entsetzliche des Landes, wohin du auch kommst, daß du überall Blutspuren findest. Als du Knabe warst, sahst du Fahnen flattern, hörtest Hörner und wurdest hochgerissen vom Marsch. Morgensternen Rittersporen, Siegen, Frontaufopferungen, Pferdetreue, von diesen Heroisierungen auf Kultusbefehl. Heute siehst du Klassen und Klassenschlachten. Blut und Schmerzen, verreckende Mütter und Kinder. Dreißig Jahre Krieg, sieben Jahre Krieg, wieder und wieder Krieg, es gibt kein Dorf, um das nicht geglutet wurde, keine Kirche, die nicht echte Angst oder falschen Jubel läutete, keinen Marktplatz ohne steinerne Verlustlisten, kaum ein Wirtshaus, das nicht mit seinem Namen an sogenannte Führer oder Verblutete, an Verhungernde und Galgen gemahnt. Hier überschritt in der Nacht vom ... dieser Feldherr die Elbe, den Rhein, die Katzbach, dort verbrannten sie im Turm, ein Leichenfeld ist das schöne Land. Ich kann nicht höhnen über die deutsche Provinz. Schneekigkeiten gibt es in ihr und Krebsgang. Schwaden im Hirn, verschimmelte Klassik, vermischt mit deplazierter Moderne, mit einem Rhythmus, der nicht reinpaßt.“

Goldschmidt sieht die Dinge und Menschen, wie sie sind. Schade, daß man ein Genie nicht reproduzieren kann. In diesem Falle müßte auch Jugoslawien sich um eine Kopie bewerben . . .

Scarabaeus.

m. An mildtätige Herzen wenden sich der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendu: j kleinerer Spenden.

Der wirtschaftliche Ruin Südtirols

Ein interessantes Memorandum der deutschen Abgeordneten Dr. Linz und Baron Sternbach

Bogen, 26. März. Die deutschen Abgeordneten Südtirols, Baron Sternbach und Dr. Linz haben dem Ministerratspräsidenten in Rom eine Denkschrift über die augenblickliche Wirtschaftslage in Südtirol überreicht. Die deutschen Abgeordneten betonen in dieser Denkschrift freimütig, daß die Ursache der südtiroler Wirtschaftskrise vor allem in der gewaltsamen Zerreißung der natürlichen Wirtschaftseinheit zu suchen

sei. Italien habe außerdem durch offenkundige Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages und durch Zwangsnahmen die bodenständigen deutschen Wirtschaftseinrichtungen planmäßig zerschlagen. Die Verluste, die das Wirtschaftsleben Südtirols im ersten Jahrzehnt der italienischen Herrschaft zu verzeichnen habe, werden von den Abgeordneten auf rund 3 Milliarden Lire geschätzt.

Tagesbericht

Der Erbschaftsprozess des Hauses Coburg beendet

Prinz Jozias bleibt Haupterbe.

Brünn, 27. März.

Im Erbschaftsprozess um den Nachlaß des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, der von der Herzogin Maria Dorothea gegen d. Prinzen Jozias und Cyrill geführt wird, ist nunmehr durch eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes eine sensationelle Ueberraschung eingetreten.

Es handelt sich um die riesigen Güter des Verstorbenen in der Tschechoslowakei im Werte von mindestens 128 Millionen Goldkronen. Der Erblasser hat seine einzige Tochter, die Herzogin Maria Dorothea, auf den Pflichtteil gesetzt. Obgleich seit dem Tode des alten Fürsten sieben Jahre vergangen sind, wurde der Erbin ihr Pflichtteil nicht ausgefolgt. Deshalb klagte sie die beiden Erben auf Ausfolgung des Erbteils.

Die soeben publizierte Entscheidung des Obersten Gerichtshofes besagt nun, daß Prinz Jozias gleich nach dem Tode des Erblassers der alleinige Besitzer des gesamten Fideikommisses geworden und nur er allein der berechnigte Erbe ist. Infolge dieser Entscheidung dürfte Prinz Cyrill von Bulgarien diesen Prozeß, der aus formalen Grün-

den der ersten Instanz zur neuen Entscheidung zugewiesen wurde, überhaupt nicht mehr fortsetzen. Durch die Entscheidung ist der Prozeß entfallen und nun muß sich die Herzogin Maria Dorothea nur mehr mit dem Prinzen Jozias auseinandersetzen. Das Bodennam verhandelt bereits wegen Uebernahme des Gesamtbesizes und aller Objekte mit Ausnahme des Schlosses. Das Bodennam bewertet das ehemalige Fideikommiss allein mit 58 Millionen Kronen.

Harry Liedtke heiratet heute wieder

Berlin, 27. März.

Heute vormittags findet in Berlin die standesamtliche Trauung Harry Liedtkes mit der bekannten Filmschauspielerin Dr. Christa Cordy statt. Die Braut ist eine Cousine von Mady Christians, die mit ihrem Gatten Dr. von Müller als Trauzugjungfer fungieren wird. (Dr. Christa Cordy, die an der Wiener Universität Philosophie studiert hat, spielte in den ersten Aufführungen von „Peripherie“ im Theater in der Josefstadt die junge Witwe des ermordeten Baumeisters und wirkte in mehreren großen Filmen mit).

Harry Liedtke war früher mit Käthe Dorich verheiratet. Die Ehe wurde vor längerer Zeit geschieden.

Schwimmende Inseln im Ozean

Der bekannte amerikanische Flieger F. O. Youn ist in Cherbourg eingetroffen und setzte die Reise nach Paris fort. Wie verlautet, ist er von einer großen amerikanischen Fluggesellschaft nach Paris entsendet worden, um hier die Verwirklichung der Flugverbindung Amerika-Europa mit Hilfe schwimmender Inseln zu propagieren. Die diesbezüglichen Studien und Vorarbeiten sollen schon weit fortgeschritten sein. Für die Finanzierung des Planes soll ein amerikanischer Finanzmann 40 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt haben. Die erste

schwimmende Insel soll in einer Entfernung von 200 Seemeilen von New York angelegt werden, während die übrigen in Intervallen von 325 Seemeilen errichtet werden sollen. Mit der Konstruktion der Schwimminseln ist der Chefingenieur der Dupontwerke, Armstrong, betraut worden.

Der Antrag des Abg. Betejan

Wie wir bereits in unserer letzten Sonntagsnummer kurz erwähnten, nahm der Sonderausschuß der Skupština den vom sozialistischen Abgeordneten Betejan gestellten Dringlichkeitsantrag über die Verlängerung des Wohnungsgesetzes einstimmig an. Da es sich hierbei um eine allgemeines Interesse erweckende Angelegenheit handelt, wollen wir den Antrag in seinem Wortlaut zum Abdruck bringen.

A) Für die Zeit bis 31. März 1929 genießen die Wohnhäuser in ihren bisherigen Wohnungen:

1. aktive Staatsbeamte, Offiziere, Unteroffiziere, Bediensteten, Diener sowie die Witwen und Kinder der hier Angeführten mit Ausnahme von Beamten und Offizieren, die Ärzte, Ingenieure, Zahnärzte, Veterinäre u. ä. sind, falls sie das Recht zur Ausübung ihrer Privatpraxis besitzen und diese auch ausüben;

2. Pensionisten und Pensionistinnen, deren Witwen und Kinder mit Ausnahme von pensionierten Ärzten, Zahnärzten, Architekten usw., falls sie ihre Privatpraxis ausüben;

3. Intellektuelle wie Schriftsteller, Künstler, Maler, Dichter, Journalisten usw.;

4. Priester aller anerkannten Glaubensbekenntnisse sowie deren Witwen und Waisen;

5. Kriegsinvalide und ihre Familien, falls sie materiell schlecht gestellt sind;

6. Witwen und Waisen von im Kriege Gefallenen oder arbeitsunfähig Gewordenen, falls sie materiell schlecht gestellt sind;

7. alle jene Gewerbetreibenden, die nicht unter eigenem Namen den Betrieb führen, keine eigenen Werkstätten besitzen, sondern für Rechnung anderer arbeiten und dafür einen Monats- oder Tageslohn beziehen, ferner jene Kleinrentner, die ihren Betrieb selbst oder mit einem Lehrling führen sowie ihre Waisen und Kinder;

8. Beamte, Gehilfen, Angestellte, Bedienstete und Diener von privaten Geldinstituten, Aktien-, Handels-, Industrie- und anderen Unternehmungen, falls sie gegen Gehalt arbeiten und ihre monatlichen Bezüge 5000 Dinar nicht übersteigen;

9. physische Arbeiter und Arbeiterinnen

Nationaltheater 5. u. 6. IV. Pergolesi

Stabat Mater

Das gelbe Meer

„Reberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. Nr. 20
Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Die ganze übrige Welt schien wie ausgelöscht. Nichts als dies Blau und Gelb mit dem Silberstimmer, wie Wellenschaum auf den wogenden Salmspitzen. Nichts, als das Rascheln und Knistern der Halme, durch die sie schritten, und der starke, fruchttraje Geruch des Getreides. Alles jenseits des Feldes wurde unwirklich und alles Unwirkliche möglich.

Achims Augen hingen wie gebannt an der schmalen, weißen Gestalt vor ihm. Ja, sie war diesem Boden entwachsen, ein Kind des Feldes. Ihr Körper hatte eine festsaue, geradlinige, strebende Schlantheit, und die Biegsamkeit dieser Halme, ihr Haar zeigte genau die Farbe der Aehren.

„Ich führe Sie zu meinem Lieblingsplatz“, hatte sie gesagt.

Nach einer stundenlangen Wanderung, bald durch Ackerfurchen, bald durch Gräben, erreichten sie eine kleine Insel mitten im Feld. Ein brachliegendes Stückchen Land, auf dem ein mächtiger Granitblock lag, halb von Brombeerranken und wildblühenden Blumen bedeckt.

„Das ist der Grenzstein zwischen Franzdorf und Südersberge“, erklärte Lia, „von hier aus übersehen wir beide Feldmarken. Es ist gewiß ein alter Aunen- und Opferstein, aus grauer Vorzeit, er ist wie aus dem Boden gewachsen, den bringt nichts vom Fleck. Die Leute erzählen sich allerlei Sagen und Geschichten von ihm. Hier wollen wir uns ausruhen.“

Sie saß ein wenig erhöht, mit dem Rücken gegen den Stein gelehnt, und er lagerte in dem kurzen, samtweichen Gras zu ihren Füßen. Um sie her bläute der wilde Ginster, das gelbe Arnikafräule und die leuchtend roten Sterne der Bechnecke, auch die Königslerche hatte ihre goldenen Lichter angesteckt.

„Wir sind hier auf einer Insel mitten im Ozean“, sagte er.

„Ja, ist das nicht wunderbar?“ rief sie tief atmend. „Nun wollen wir ganz still sein und das Feld belauschen!“

Sie hatte die Hände um das Knie geschlungen und horchte mit strahlenden Augen hinaus in die Weite.

Weder Sonne noch Hitze schienen ihr etwas anzuhaben, ihr weißes Gesichtchen war nur ganz zart blaßrosa angehaucht. Und wie er mit ihr horchte und lauschte, überkam ihn ein Schauer, als fühle er sich auf der Grenze, wo Endliches und Unendliches ineinander überfließen

Die Naturgewalten sprachen zu ihm aus der Welt des Feldes.

Das war ein seltsames Raunen und Wispern, ein Fischen, Flüstern und Rauschen, ein Rascheln, Wiegen und Wehen. Das zirpte, schwirrte, piepte, surrte, raschelte, pfliff, sumpte und trillerte aus den Halmen heraus. Wie leises Seufzen ging es hin über die langgestreckten Wogenlämme der Aehren, und wie jubelnde Lebensbrunst frohlokte es aus dem Herzen des Feldes. Und es war, als spräche das Feld mit all den Stimmen der Menschenbrust von dem ahnungsvollen Beh des Todes. Von Werden, Blühen und Vergehen.

„Machen Sie die Augen zu“, sagte Lia, und als er sie groß ansah, legte sie die kleine, weiße Hand auf seine Augen. Da sah er heftig nach dieser Hand und bedeckte sie mit Küssen.

„Nein, so war es nicht gemeint“, sagte sie lachend, „wenn ich die Augen schließe, dann ist es, als wäre ich eins mit Luft und Licht und mit der Seele des Feldes, dann hören alle körperlichen Grenzen auf. Und eigentlich sind wir ja eins. Kennen Sie nicht das wundervolle Gefühl, sich in das Endlose, in das All hinauszu träumen?“

„Ich habe es noch nie gekannt, aber ich möchte es lernen“, erwiderte er aufrichtig. „Sie werden es mich lehren. Legen Sie doch, bitte, noch einmal die Hand auf meine

Augen, dann fühle ich mich gleich eins mit Ihnen.“

„O, Sie Unart!“ rief sie lachend, „ich sehe, Sie verstehen das Feld noch nicht. Man muß wohl darin aufgewachsen sein und wie ich seine halbe Lebenszeit darin zugebracht haben, um auf seine Wunder und Geheimnisse zu kommen!“

„Erzählen Sie mir doch von diesen Wundern, bitte, bitte!“

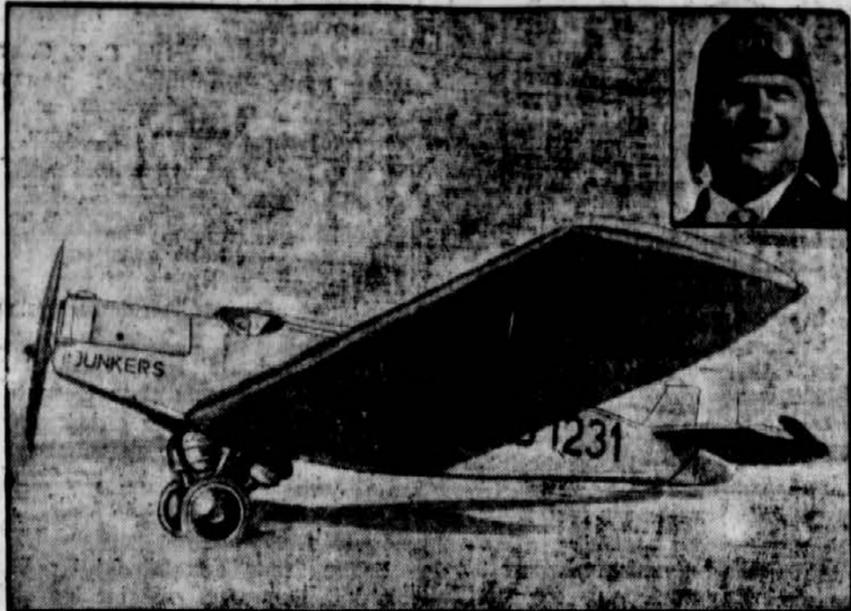
„Oh, die lassen sich nicht erzählen, die muß man erleben! Aber kennen Sie die Sage von der Roggenmuhme?“

„Ich habe eine dunkle Erinnerung daran. Das ist ja wohl das Gespenst der Roggenfelder?“

„Die Roggenmuhme ist wohl so alt wie Frau Hölle. Sie heißt auch die Mittagsfrau, denn am Nehesten geht sie zur Mittagstunde um. Sie lockt die Kinder ins Feld, tief und immer tiefer hinein, bis sie nicht mehr herausfinden und darin unterkommen. Man erzählt noch im Dorf von Bauer Wendlands kleinem Gustav, der im Hochsommer spurlos verschwand. Als das Korn gemäht wurde, fand man die Reste seine Leiche tief im Feld. Die Fische hatten ihn gefressen. Aber es sind nur die Kinder böser oder irgendwie schuldiger Eltern, die von der Roggenmuhme verlockt werden.“

Storck

Zum deutschen Ozeanflug



Im Bild: Die Maschine, die die Güteger betreiben, und Hauptmann Seidl, der den Apparat führt.

oller Kategorien und Unternehmungen sowie deren Witwen und Waisen;

10. Beamte und Angestellte aller Kirchen gütter und Wohlfahrtseinrichtungen;

11. Beamte und Angestellte der Selbstverwaltungskörperschaften.

B) Diesen Schutz genießen nur jene Wohnungsmieter, die sich verpflichten, für ihre Wohnungen einen Mietzins zu entrichten, der folgendermaßen berechnet wird: Als Grundlage dient der Mietzins vom 1. Juli 1914. Für Wohnungen, bestehend aus einem Sparherdzimmer, ist der siebenfache, für ein Zimmer und Küche samt Nebenräumen der achtfache, für zwei Zimmer, Küche und Nebenräume der neunfache, für zwei Zimmer, Küche und Nebenräume der zehnfache Grundmietzins aus dem Jahre 1914 zu zahlen.

C) Der Hausbesitzer hat das Recht in folgenden Fällen: a) falls er oder seine verheirateten Söhne und Töchter die Wohnung zum eigenen Gebrauche benötigen;

b) wenn der Hausbesitzer mit Rücksicht auf den Zuwachs seiner Familie eine größere Wohnung benötigt;

c) wenn der Mieter zwei Monate hinter einander den Mietzins schuldet;

d) wenn der Mieter unmoralisch lebt;

e) falls der Mieter die Wohnung zu anderen Zwecken als zu den ausbelegenen verwendet oder die Wohnräume beschädigt;

f) wenn der Mieter den Hausbesitzer oder dessen Familienmitglieder beleidigt oder sie tätlich angreift, außer in Fällen, in denen der Hausherr selbst der provozierende Teil ist.

D. Für sich aus dem Mietverhältnis ergebende Streitigkeiten sind die ordentlichen Gerichte zuständig. Alle auf den Gesetzen vom 15. Mai 1925 und 29. Oktober 1927 beruhenden Streitigkeiten werden nach diesem Gesetz behandelt. Die Durchführung der bereits in Rechtskraft erwachsenen Entscheidungen, soweit sie sich auf Personen beziehen, die den Schutz nach diesem Gesetz genießen, wird eingestellt.

Liebesdrama

Aus Chicago wird geschrieben: Eine nicht alltägliche Tragödie hat sich in einem Gäßchen des nördlichen Stadtteils abgespielt. Die 14 Jahre alte Fanny Narusovic — angeblich eine Serbin — wurde von ihrem Bräutigam Tarvasow, einem russischen Restaurateur, ermordet, wozu dieser Selbstmord verübte. Tarvasow hatte zwölf Jahre lang in dem Hause der Mutter des Mädchens gewohnt. Er hatte die kleine Fanny im zartesten Kindesalter auf den Knien geschaukelt. Aus dem Kind war schließlich ein blühendes Mädchen geworden und Tarvasow hatte sich verliebt. Das Mädchen stand aber den zärtlichen Gefühlen des Jugendgespielen kalt und abweisend gegenüber. Tarvasow sparte und sparte, um seine Angebetete heiraten zu können und machte sich schließlich selbständig. Da das Mädchen von der Eheschließung nichts wissen wollte, verhandelte Tarvasow mit der Mutter. Diese verlangte und erhielt für das Ja-Wort 7500 Dollar. Nun glaubte er alle Hindernisse beseitigt und wandte sich neuerdings an das Mädchen. Dieses beharrte auf

der Weigerung, erklärte, daß sie keine Braut sei, die man verkaufen könne. Tarvasow betrachtete sich als geprellt, verschaffte sich einen Schlüssel zum Hause, schlich sich in das Zimmer des Mädchens, tötete dieses durch fünf Revolvergeschüsse und nahm sich mit der letzten Kugel selbst das Leben.

t. Königin Maria fährt nach Marienbad. Wie wir dem „Prager Tagblatt“ entnehmen, wird in Marienbad für den nächsten Monat die Ankunft der Königin Maria von Jugoslawien erwartet.

t. Aus dem Konsulardienste. Die Regierung hat in Argentinien eine Gesandtschaft errichtet und den bisherigen Generalkonsul in Buenos Aires, Dr. Ivo Grisogono zum Gesandten ernannt. Der neue Gesandte, der längere Zeit in Jugoslawien weilte, ist von Beograd bereits auf seinen Posten abgereist.

t. Die Königin von Rumänien auf Cypern. Wie die gestrigen Pariser Morgenblätter aus Bukarest melden, hat sich die Königin-Witwe Maria von Rumänien zu einem längeren Aufenthalt nach Cypern begeben.

t. Zum Vizebürgermeister der Stadt Lubljana wurde in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates nach dem bekannten Uebereinkommen der selbständigen Demokraten und der Slow. Volkspartei, die jetzt gemeinsam die erdrückende Mehrheit stellen, Eugen Jarc gewählt. Der provisorische Vizebürgermeister Josef Turk hat seine Stelle niedergelegt.

t. Eine Vortragsreise Venes'. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benes wird sich der „Information“ zufolge demnächst nach Brüssel begeben, um in der Völkerbundliga einen Vortrag zu halten.

t. Schwere Folgen des Steinwerfens. Die Kinder haben schon seit jeher die üble Gewohnheit, sich mit Steinen zu bewerfen. So erlitt der 12jährige Mojs Kranjc in Ekinica bei Smarje von einem Mitschüler einen Stein ins Auge, sodas er ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Die Rettung des Auges wird wohl kaum möglich sein.

t. Gorki-Feiern in Moskau und Leningrad. Moskauer Drahtmeldungen zufolge fanden gestern dortselbst aus Anlaß des 60. Geburtstages Maxim Gorki's große Feiern statt. In Moskau sprachen Bucharin und Lunatscharski über die Bedeutung des Dichters für die Entwicklung der russischen Kultur. Auch die Freundschaps des Dichters zu Lenin wurde hervorgehoben.

t. Großgaragenbrand in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Montag früh gegen 1/8 Uhr entstand in einer Großgarage in Wilmersdorf aus noch nicht ermittelter Ursache ein Brand, durch den die Garage, sowie die in derselben untergebrachten 24 Kraftbrocken vollständig zerstört wurden.

t. Keplers Handschriften. Der Volkskommisär für Unterricht Lunatscharski hat die Genehmigung erteilt, die Handschriften des Astronomen Johannes Kepler, die sich im russischen Observatorium Pulkowo befinden, für einige Zeit nach München zu bringen. Dort werden die Manuskripte bei der Vorbereitung einer neuen Ausgabe der Werke Keplers benutzt werden.

t. Tarvis — seit jeher „italienisch“? Das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht ein

Faksimile eines im Jahre 1812 in Tarvis im Namen Napoleons gefällten Gerichtsurteiles, das in italienischer Sprache abgefaßt ist. Dieses Dokument beweist nach dem „Giornale d'Italia“ daß die italienische Sprache in Tarvis schon vor der Zeit der österreichischen Verwaltung allgemeine Umgangssprache gewesen sei.

t. Schwedischer Nationalfonds zur Bekämpfung des Krebses. Am 16. Juni d. J. wird König Gustav der Fünfte von Schweden seinen 70. Geburtstag feiern. Das schwedische Volk sammelt einen Nationalfonds, der dem König bei dieser Gelegenheit überreicht werden soll. König Gustav hat erklärt, den Fonds für wissenschaftliche Untersuchungen der Krebskrankheit stiften zu wollen. Zu diesem Zweck soll dann mit den Mitteln des Fonds ein besonderes Krebsforschungsinstitut in Stockholm gegründet werden. Das Radium-Hospital in Stockholm soll erweitert und ähnliche Anstalten in verschiedenen Teilen des Landes eingerichtet werden.

t. Der neue Zeppelin. Ein Berliner Blatt hatte eine Unterredung mit Dr. Eckener über die Fortschritte im Bau des neuen Zeppelin-Luftkreuzers und seine nächsten Pläne. Dazu führte Dr. Eckener u. a. aus: Der Flug des neuen Zeppelins von Spanien nach Südamerika ist zwar keineswegs aufgegeben, nur wird er organisatorisch in an-

derer Form erfolgen müssen. Der Bau unseres Luftschiffes schreitet rüstig voran. Ende Mai oder Anfang Juni wird das Luftschiff zu mehreren großen Probefahrten bereit stehen. Außer einer Deutschlandfahrt kommen dafür selbstverständlich auch Auslandsflüge über große Distanzen in Betracht. Möglicherweise werden wir mit dem „Z. 127“ auch einen der wissenschaftlichen Forschungen dienenden Flug in die arktischen Regionen durchführen.

t. Fahrkarten auf Notenzahlung. Bei uns natürlich noch nicht, aber in England, wo die große Eisenbahngesellschaft London and North-Eastern einen interessanten Versuch eingeführt hat, um den Verkehr in der Reisezeit zu heben. Die Bahn nimmt bereits jetzt größere oder kleinere Beträge in Verwahrung. Sobald dann die große Reisezeit, also die Ferien anbrechen, stellt sie dem Interessenten für den auf diese Weise eingezahlten Betrag, der im Laufe der Wochen oder Monate eine ansehnliche Höhe erreicht hat, für diese Summe eine entsprechende Fahrkarte in der gewünschten Richtung aus. Die Verhängung dieser Erleichterung hat in England bereits großen Anklang gefunden, insbesondere bei Arbeitern und Beamten.

**PERLWEISSE ZÄHNE
DUFTENDER MUND**

SARG'S

KALODONT

Lokale Chronik

Maribor, den 28. März.

m. Todesfall. Gestern ist nach längerem schweren Leiden im 89. Lebensjahre die Beamtenwitwe Frau Elisabeth Supan verschieden. Das Leichenbegängnis findet morgen, Donnerstag, den 29. d. um 10.30 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. R. i. v. l. Der schwergetroffenen Familie unser herzlichstes Beileid!

m. Der zweite Teil des Napoleon-Films, der jetzt im Burg-Kino vom Verband der Kulturvereine vorgeführt wird, verdient es tatsächlich, der Ausklang einer grandiosen kinematographischen Epöde genannt zu werden. Der Film zeigt den Aufstieg Napoleons zu Ruhm u. Ehre, seinen Feldherrnwillen im Lager von Austerlitz und die Niederlage Italiens. Napoleons Liebe zu Josephine Beauharnais, die nächtliche Zwiegespräche mit den großen Geistern der Revolution im Konvent: alles Bilder von ungehenerer historischer Plastik und Schärfe. Der Film zeigt uns die Lebensstrahl des Mannes, der zeitweilig, ähnlich wie St. Pierre, den Gedanken an die Einigung Europas zu einem einzigen republikanischen Staatsgebilde gefaßt hat. In der gestrigen Schüler-Vorstellung hielt Herr Schuldirektor Siala

einen treffenden Einführungsvortrag über die Persönlichkeit Napoleon Bonapartes.

m. Volkshochschule. Im Frauengymnasium findet Freitag, den 30. d. M. um 20 Uhr ein hochaktueller Vortrag über die soziale und Rechtslage der unehelichen Mutter und des unehelichen Kindes statt. Am Vortragstag erscheint die Zagreber Rechtsanwältin Frau Dr. Mara Jile. — Montag, den 2. April „Französische Musik“, Konzert der Pianistin Fr. Jadviga Polonova aus Lubljana. — Dienstag, den 3. April spricht in Studenci Frau A. M. Karlin aus Celje über „Arbeitsgelegenheiten in der Welt“. Den Vortrag werden schöne Lichtbilder begleiten. — Mittwoch, den 4. April in Maribor: Frau M. P. Karlin aus Celje: „Zwei Jahre auf den malakischen Inseln“, ebenfalls mit Lichtbilderbegleitung.

m. Entappter Fahrradmarber. Auf dem Gange eines Hauses in der Maistrova ulica wurde vorgestern ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 1000 Dinar entwendet. Der Dieb wurde bald ausgeforscht und verhaftet. Bei der Polizei gab er an, er sei völlig betrunken gewesen und hätte nicht gewußt, was er treibe. Er wurde dem Gerichte überstellt.

m. Schadenfeuer. Heute gegen 12.30 Uhr entstand im Schuhwarengeschäfte Traun am Grajski trg aus bisher noch nicht ermittelten Gründen ein Brand, der jedoch durch die herbeigerufenen Feuerwehr sofort gelöscht wurde. Der Schaden ist gering. Verbrannt sind nur einige Schuhe und Kisten.

m. Rauferei. Gestern vormittags entstand in einem Gasthause in Rakje unter den Burschen eine Rauferei, wobei der 20jährige Väterlehrling Johann Sebingers schwere Verletzungen am Kopfe erhielt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Unfall. Der 13jährige, in der Kristjanjova ulica wohnhafte Bürgerknecht Eduard Kojan stürzte gestern nachmittags in der Turnhalle so unglücklich, daß er sich

Schützen Sie sich vor der Grippe!

Den besten Schutz gegen Grippe, Scharlach, Diphtherie, Angina, Influenza und Erkältungen gewähren Ihnen

Dr. ANACOTPASTILLEN

Wander's

welche in keinem Hause fehlen sollten. — Der Preis der ANACOT-PASTILLEN ist so maßig, daß dieselben jedermann zugänglich sind. — Hüten Sie sich vor minderwertigen Präparaten, durch welche in der letzten Zeit unsere Anacot-Pastillen imitiert werden.

378

Ritzgeschwunden am Kopfe zuzog und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

m. Wohnungsevidenz. Um eine zuverlässige Evidenz der gekündigten Wohnungen zu erhalten, fordert der Stadtmagistrat alle jene Parteien, denen mit 1. Mai die Wohnung gekündigt wurde, auf, ihm dies samt Angabe der Familienmitglieder, des Berufes, der Lage und des Umfanges der Wohnung sowie des Hausbesitzers unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

m. Ansehnliche Spende. Der Ärzteverein in Maribor widmete laut Beschluß der Ausschußsitzung vom 22. d. M. der Witwe nach dem verstorbenen Arzt Dr. Smerdu 1000 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 28. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 722, Feuchtigkeitmesser +2, Barometerstand 727, Temperatur +9, Windrichtung -9, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

Der Kampf gegen die Diphtherie.

Immer wieder wird die Diphtherie durch Nachrichten beunruhigt, die von einem Ausflahren von Diphtherie-Epidemien zu melden wissen. Tatsächlich hat die Krankheit gegen das Vorjahr zugenommen und wir einer Theorie Prof. Gutkinds glauben dürfen, so tritt die Diphtheritis wie andere Infektionskrankheiten periodisch auf und zwar in 30-jährigem Abstand. Somit können wir jetzt im Beginn einer neu ansteigenden Welle der Erkrankungen stehen. Daher ist es dringend geboten, daß sich auch die breitere Diphtherie mit diesen Fragen befasse. Eine wirksame Methode, um besonders in Schulen, Anstalten, Heimen usw. der Verbreitung der Diphtheritis vorzubeugen, hat jüngst Prof. Dr. von Vagedes in der Medizinischen Welt berichtet. Sie besteht darin, daß man den Kindern täglich 3-4 Panflavin-Tabletten zum Lutschen verabreicht, wodurch etwa durch Mund- oder Nasenhöhle eingedrungene Diphtherie-Erreger unschädlich gemacht werden.

Nus Ptui

p. Offene Stelle. Beim hiesigen Bezirksgericht ist die Stelle eines Gerichtsdienerers zu besetzen. In Betracht kommen nur solche Bewerber, die bereits im Staatsdienste stehen. In Ermangelung solcher Petenten wird die Stelle mit einem Diurnisten besetzt. Gesuche sind bis 15. April an das Kreisgerichtspräsidium in Maribor zu richten.

p. Warum denn das? Vor einigen Tagen fand der Hausknecht des Gasthauses Zupanič im dortigen Stall einen gewissen Karl Gruber, der infolge Altersschwäche und Obdachlosigkeit bereits zwei Tage dortselbst verbracht hatte. Der Knecht brachte den armen Mann auf die Polizeiwache, die die Ueberführung des Armen ins Krankenhaus anordnete. Die Spitalverwaltung wies jedoch die Aufnahme des Kranken ab, und so wurde der Bedauernswerte wieder zur Polizeiwache gebracht, wo er die Nacht in den Kanäleträumen verbrachte. Am nächsten Morgen wurde er abermals ins Krankenhaus gebracht, wo er endgültig Aufnahme fand.

p. Die Generalversammlung des S. R. Ptui findet Samstag, den 31. d. M. im Gasthause „Post“ um 18.30 Uhr und nicht, wie irrtümlich gemeldet, um 20 Uhr statt. An der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Berichte der Funktionäre, 2. Neuwahlen, 3. Allfälliges. Sollte um 18.30 Uhr die Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später die Abhaltung der Jahreshauptversammlung bei jeder anwesenden Mitgliederzahl statt.

p. Die „Glasbena Matica“ veranstaltete Mittwoch, den 21. d. M. ein Klavierkonzert der Schüler der höheren Jahrgänge. Der unter der Leitung der Damen A. Stöhr und M. Pabaj veranstaltete Abend brachte gute Leistungen; die Eltern brachten durch Beifallskundgebungen auch den Lehrerinnen den schuldigen Dank für ihre Bemühungen dar. Der Besuch war sehr zufriedenstellend.

p. Raufstüßige. Am vergangenen Sonntag wurden gegen Mittag einige Burschen aus Spuhle und Dubina in der Ormozka cesta aus Raufstüß Handgemein. Es kam zu einer Schlägerei, wobei einer, der den Kürzeren zog, gegen die Stadt hin Ferkelgeld gab, gefolgt von einem Gegner, mit einem großen Schlagmesser in der Hand. Die Polizei fing

jedoch beide auf und machte der Verfolgung dadurch ein Ende. Die Helden werden sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

p. Ein liebenswürdiger Hotelgast, der einige Tage in einem hiesigen Hotel übernachtete und seine Schulden nicht begleichen konnte, wurde wegen Betrug und Landstreicherei verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Nus Celse

c. Todesfälle. Am Montag, den 26. d. M. verschieden in Celse Herr Gustav Eder, Eisenbahnunterbeamter i. R., im 81. Lebensjahre und der 11-jährige Primaner Svetozar Dolich, Sohn des Eisenbahnunterbeamten Herrn Anton Dolich in Celse. — Im hiesigen Krankenhaus starben Frau Maria Drolic, geb. Lufman, Organisten- und Besitzerswitwe aus Sv. Jurij ob Taboru und der 76-jährige Knecht Karl Korošec aus Celse. Friede ihrer Asche!

c. Erdbeben. Am Dienstag, den 27. d. M. um 9 Uhr 40 Minuten vormittags wurde in Celse ein schwaches Erdbeben verspürt, das eine halbe Minute anhielt. Das Erdbeben richtete keinen Schaden an.

c. Vom Jägerverein in Celse. Auf der Hauptversammlung der Ortsgruppe des Slow. Jägervereines in Celse, die am 24. d. M. stattfand, wurde Hofrat Herr Dr. Josef Konec zum Obmann gewählt. Der Verein hat wieder ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit hinter sich.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

- Mittwoch, 28. März um 20 Uhr: „Orlow“. Zum letztenmal. Ab. D. Kupone.
Donnerstag, 29. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. Ab. B. Kupone.
Freitag, 30. März. Geschlossen.
Samstag, 31. März um 20 Uhr: „Ulrich Graf von Cilli“. Ab. C. Kupone.
Sonntag, 1. April um 15 Uhr: „Passion“ Erkaufführung. Kupone. — Um 20 Uhr: Der brave Soldat Schwejdt. Kupone.

+ Die „Passion“ im hiesigen Theater. Am Palmsonntag, den 1. April um 15 Uhr geht das prachtvolle Deutsch-Finngar's Schauspiel „Passion“ (Die Leiden Christi) in Szene. Das Stück, in dem über 60 Personen auftreten, wird nur einigemal gegeben, worauf es für mehrere Jahre vom Repertoire abgesetzt wird.

+ Aus dem Theater. Dieser Tage geht die dramatisierte „Kreuzerfsonare“ in Szene, die sich der feierlichen Begehung des 100. Geburtstages Leo Tolstoj's würdig anschließen wird. In der Operette werden die äußerst effektvollen und beliebten „Herbstmänner“ von Kalman und in der Oper Bizets wunderbar melodischen „Perlenfischer“ sowie Verdis „Rigoletto“ einstudiert.

„Passion“

(Zur Aufführung im Cillier Stadttheater am 24. d. M.)

Die Leitung des Stadttheaters in Celse entschloß sich für Deutsches Christendrama „Passion“ offenbar aus finanziellen Gründen, da die Passionsspiele bekanntlich noch immer Anziehungskraft besitzen. Deutlich reicht in zehn Szenen die Hauptepisoden des Leidens Christi aneinander. Aufgabe des Regisseurs ist aus diesen Fragmenten mit Unterstreichungen des Hauptmotives — Leiden und Verherrlichung des Gottesmenschen — und entsprechender Steigerung der Handlung eine dramatische Einheit zu schaffen, die einen Uebergang über die Liden zwischen den einzelnen Szenen findet.

Dem Regisseur Herrn Direktor Bratina glückte dies nur teilweise. Während die Hauptrollen gut aufgeführt und pointiert waren, verlagte das Ensemble. Den einheitlichen Eindruck beeinträchtigten zu lange Pausen. Die Inszenierung war geschmackvoll und wirkungsvoll, das Harmoniumspiel hinter der Bühne stilgerecht. Die erste Szene



Fachärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie gegen Grippe. Die echten Panflavin-Pastillen in obiger Originalpackung sind in allen Apotheken erhältlich.



(Palmsonntag) wurde von der Regie gestrichen.

Wirkungsvolle Kreationen boten die Herren Kautler aus Ptui als Christus, Perc als Kaiphas, Bratina als Judas Schariöt und Pfeifer als Pontius Pilatus. Entsprechend waren die Damen Zabrkar (Maria), Kranjc (Magdalena) und Daneu (Engel) sowie die Herren Bele (Peter) und Poljak (Centurio). Die Chöre waren wieder undiszipliniert. Bei der Regie der Chöre müßte man wohl auch auf die kleinste Rolle Acht geben. Mit solchen Auftritten kann z. B. die Erhabenheit der Passionsspiele ganz leicht ins Lächerliche umschlagen, was verkehrt und enttäuscht. Besonders ist noch hervorzuheben, daß sich Fr. Sonec (Veronika) ihre stoßförmigen Auftritte und ihr übertriebenes Spiel nicht abgewöhnen kann. In einer solchen Form möchte ich sie nicht wieder sehen. Das Theater war schlecht besucht und die Stimmung kühl. Rado Bednik.

Radio

- Donnerstag, 29. März.
Wien (Graz) 19.00 Uhr: Korngolds Oper „Das Wunder der Heliane“. — Sinfoniekonzert. — Zagreb 19.30: Prager Sendung: Sinfoniekonzert. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 19.30: Sinfoniekonzert. — Davenport 20.15: Bach'sche Musik. — 20.45 und 21.35: Militärkonzert. — 23.30: Tanzmusik. — Frankfurt 18.10: Deutsche Sendung. — 20.15: Hindemith-Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Sinfoniekonzert. (Mozart). — 22.30: Tanzmusik. — Brunn 19.30: Prager Sendung: Sinfoniekonzert. — Berlin 17.00: „Kinderseele“. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand 21.00: Bizets Oper „Carmen“. — Budapest 19.00: Erstaufführung der Oper E. Jandors „Dojtal sijete“. — 22.00: Zigeunermusik. — Paris 20.00: Wilnaer Sendung. — Paris 20.30: Konzert.

Sport

- : Zwei Damenteams des S. S. R. Maribor bestreiten kommenden Sonntag ein Handballwettspiel.
: Die Hauptversammlung des S. S. R. „Maribor“ findet am 31. d. M. um 20 Uhr im Hotel „Meran“ statt, worauf wir nochmals alle Mitglieder aufmerksam machen.
: Der jugoslawische Champion Kopp rang in Wien unentschieden mit Stolzengewalt und siegte gegen den Riesen Holuban.
: Jugoslawien gegen die Türkei. Bekanntlich findet dieser Länderkampf bereits zu Ostern in Zagreb statt und zwar entsendet die Türkei nachstehende Mannschaft: Mlot, Kadry, Burham, Djerab, Nihad, Ismet,

Mehmed, Alaedding, Jesti, Amal und Bedra. Die Aufstellung des jugoslawischen Teams ist noch unbekannt.

: Die Länderfahrt des A. D. A. C. Die beiden Grazer Motorradfahrer Moravcs auf „Titan“ und Angel auf „Puch“ sind strafpunktlos in Bremen eingetroffen.

: Eine Aenderung des Torlatten-Profilis. Die bisher übliche rechteckige Form des Torlatten-Profilis wirtte sich beim Fußballspiel vielfach ungünstig aus, da sich bei Schüssen gegen oder unter die Latte Streitigkeiten über die Schiedsrichterentscheidung ergaben. Ein sündiger Schotte hat nunmehr vorgeschlagen, den bisher rechteckigen Querschnitt der Torlatte in einen dreieckigen, mit der Spitze nach unten gerichteten, umzuändern. Schüsse gegen die Latte würden in diesem Falle stets wieder ins Spielfeld prallen, wie Schüsse unter die Latte jeweils im Netz landen würden.

: Den Olympischen Eid bei der Olympiade in Amsterdam wird der holländische internationale Verteidiger Denis ablegen. Für den feierlichen Eröffnungstag, den 28. Juli, sind bereits sämtliche Eintrittskarten vergeben.

: Die Italiener gegen Ungarn gewann. Das Länderpiel Italien-Ungarn, das die Italiener am Sonntag in Rom knapp 4:3 gewannen, nahm einen dramatischen Verlauf. Als die Ungarn zur Pause 2:0 führten, suchten vier Minister die italienische Mannschaft in der Kabine auf, wo der Arbeitsminister Sinati toleantlich zu den Spielern sagte: „Der Duce läßt sagen: So kann man nicht weiter spielen, weil ihr Schande auf Italien bringt und die stolzen Mauern des Stadions erniedrigt.“ In der zweiten Hälfte entwickelte das italienische Team auch unerhörte Energien und es gelang ihnen schließlich fast vor Schlusspfiff der knappen und glückliche Sieg.

: Der König von Jugoslawien zeigt großes Interesse auch für den Körperkultur und wird dem Fußballwettkampf England gegen Schottland, der am 31. d. M. in London stattfindet, beiwohnen.

: Cambridge besiegt Oxford mit 8:3 Punkten. Der vergangene Sonntag in London ausgetragene Leichtathletikwettkampf zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge endete mit einem überlegenen Siege Cambridges.

: Das Groß Country der Nationen auf der Strecke von 138 Kilometer in Glasgow brachte in der Mannschaftswertung den Sieg Frankreichs mit 45 vor England mit 55 und Schottland mit 104 Punkten.

: Ein Tennisländerkampf gegen Belgien. Der jugoslawische Tennisverband steht in Unterhandlungen mit dem belgischen Verband zwecks Austragung eines Tennis-Länderkampfes. Da Belgien in der Vorrunde um den Davis-Cup gegen Rumänien in Bukarest kämpft, dürfte das Treffen bereits Mitte Mai in Zagreb stattfinden. Die belgische Mannschaft ist aus vorzüglichen Spielern zusammengesetzt, in deren Reihen auch der mehrmalige Meister von Belgien Washer kämpfen wird. Washer gehört bekanntlich der Weltmeisterei-Klasse an.

: Dr. Pelzer wird Sportlehrer an der Columbia-Universität in Newyork. Doktor Pelzer, der dieser Tage aus Amerika zurückgekehrt ist und in Hamburg einen Vortrag über seine Eindrücke in drei Vereinten Staaten hielt, legt seinen Niederlagen in Amerika keine große Bedeutung bei. Das ungewohnte Milieu der Hallenbahnen einerseits, dann das Zusammenarbeiten aller Gegner gegen ihn, werden von Pelzer als Ursache seiner Mißerfolge bezeichnet. Nach der Amsterdamer Olympiade will Pelzer nach Amerika zurückkehren, um einem Antrage der Columbia-Universität, über Sport und Körperkultur Vorlesungen zu halten, Folge zu leisten.

Advertisement for 'FÜR'S FRÜHJAHR' featuring 'BLUT-FRISCHE FISCHES' and 'moderne Hemden die neuesten Fasonen Krägen modernste Krawatten große Auswahl Strümpfe und Socken Schuhe'. Includes contact information for Jos. Karničnik at Glavni trg 11.

Filmede Sonnenaufgang

Ziel- und planlos irrte ich durch die Straßen der Stadt, da ich zur Weiterreise reichlich Zeit hatte. Nichts vermochte meine Gedanken auf längere Zeit zu fesseln, bis mein Auge plötzlich auf einem gewöhnlichen Plakate mit der Kinovoranzeige — „Sonnenaufgang“ — haften blieb.

Meine Gedanken eilten sofort mit unwiderstehlicher Gewalt zurück in jene deutsche Stadt, wo ich vor nicht langer Zeit ein Kinostück gleichen Namens gesehen hatte; welches keinesgleichen nicht findet und sich mit in Herz und Sinn tief eingepägt hat.

Es war ein schlichtes Fischerdorf mit biederen, rechtschaffenen Bewohnern ohne Faltschheit und Lüge. In der Sommerfrische daselbst weilte auch eine junge, leichtfertige Stadtdame. Sie betörte mit ihrer Sinnlichkeit einen sonst braven Fischer und zerstörte somit das häusliche Glück der Fischerfamilie.

Die junge, verratene Gattin und Mutter trägt in ihrer rührenden Klondelieblichkeit stillbulbend wie ein Engel, ihr Leid. Wie vorher im Glück so ist sie jetzt im Schmerz, ganz geheiligte Hingabe, doch die Liebe hört nimmer auf.

Das verführerische Weib hält schon das Spiel gewonnen, doch da greift unvorhergesehen eine höhere Macht ein.

Wie die aufgehende Sonne freigiebig mit ihren Strahlen die Wolken durchbricht, so wurde auch das Herz des irreleiteten Fischers von der vertrauenden Liebe seines braven Weibes besiegt.

Sonnenaufgang ist das Lied zweier Menschen. Ein herrliches Lieb, voll tiefer Tragik, durchweht von allen menschlichen Leidenschaften, dennoch hell um uns klingend.



Wollkleidung.

Alles was aus Wolle ist, lässt sich gut mit Radion reinigen. Bedenken Sie aber bitte, dass Wolle an sich sehr empfindlich ist und vorsichtig behandelt werden muss.

Wolle verträgt keine heisse Behandlung, weil die Fasern durch Hitze verfilzen.

Also: Radion wie immer kalt auflösen und in dieser Lösung die Wollsachen ohne Reiben und Wringen leicht ausdrücken. Radion entfernt dann jeden Schmutz allein.

Zum Trocknen die Sachen niemals hängen, sondern bei gewöhnlicher Temperatur auf Tüchern ausgebreitet hinlegen.

Bei dieser Waschmethode werden Sie Ihre Jumper und Strickkleider durch Radion gereinigt finden, die Farben werden wieder frisch und leuchtend und die Wolle durch die Wäsche kein bisschen eingelaufen sein.

Mit dem Filmtück „Sonnenaufgang“ nach Sudermanns Novelle „Reise nach Lissit“ schuf Murnau ein Meisterwerk voll Schönheit und Lebenswahrheit. Erschütternd wirkt der Film auf unser Herz und Gemüt und läutert unsere Herzen von allen bösen Regungen. Wir lachen mit den Fröhlichen und weinen mit den Traurigen. Niemand versäume es, sich diesen großartigen Film anzusehen.

tierten Reichsbahnvorzugsaktien, bei einer 7%igen Minimalverzinsung zu denselben Bedingungen aufgelegt werden mußten, wie noch vor Jahresfrist ein festverzinsliches 5%iges Papier. So erfreulich auch der über Erwarten große Erfolg des Emissionsergebnisses ist, muß doch betont werden, daß die besonderen Bedingungen dieser Emission ihre Placierung außerordentlich erleichtert haben und den Erwerb der Aktien als besonders attraktiv erscheinen lassen mußten. Immerhin ist der Erfolg schon deswegen bemerkenswert, weil er zum Großteil auf die rege Beteiligung des Auslandes zurückzuführen ist, dessen Interesse für deutsche Anlagen trotz der in der letzten Zeit gepflogenen Erörterungen weiter groß ist.

ten und die Wirtschaftskorporationen woffen sich in allen, die Kontingentierung von Ausfuhrmengen betreffenden Angelegenheiten an das Handelsministerium um Begehrensmassregeln wenden, das in dieser Hinsicht im Wege des Außenministeriums mit den Vertretungen im Auslande ständig in Verbindung steht.

× **Novifader Produktenbörse** vom 27. d. Weizen, 2½: Baclaer und Baclaer-Theißer 77/78 kg 342.50—347.50, 78/79 kg 346—350. Banater 78/79 kg 337.50—342.50, rumänischer 78/79 kg 342.50—347.50. — Gerste, Baclaer 65/66 kg 290—295. — Die übrigen Artikel und die Tendenz bleiben unverändert. — Umsätze: Weizen 4½, Gerste 3¼ und Mais 34 Waggons.

Volkswirtschaft

Deutschlands Wirtschaftslage

Maribor, März 1928.

Dem Monatsbericht der Dresdener Bank entnehmen wir folgende interessante Ausführungen über die Wirtschaftslage Deutschlands:

Im abgelaufenen Monat hat sich die Wirtschaftslage in ihren Grundzügen nicht geändert. Abgesehen von den saisonmäßigen Erscheinungen hat sich das erreichte Konjunkturstadium durchwegs behauptet. Dies gilt nicht nur für die Produktion und den Absatz der Schlüsselindustrien, sondern auch für die Umsätze im Warenverkehr. In den Konsumgüterindustrie haben sich gewisse Abschwächungsercheinungen, die im Zusammenhang mit dem Ende des Weihnachtsgeschäftes zu beobachten waren, wieder ausgeglichen, nachdem der Sommer- und Frühjahrbedarf einzusetzen beginnt. Die geschilderte Lage in der Wirtschaft widerspricht nicht der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, da die absolute Höhe der Arbeitslosenziffer und ihr Ansteigen in den vorhergehenden Monaten zum großen Teil auf die Veränderung der gesetzlichen Grundlagen der Arbeitslosenfürsorge zurückzuführen ist. Nach dem Bericht der preussischen Landwirtschaftskammern macht sich ein zunehmender Anstieg geltend, der zum Großteil auf die neuen Bestimmungen der Arbeitslosenversorgung, die den Jutstrom und die Neigung zur Abwanderung in die Städte und zu Arbeitseinstellungen begünstigen, zurückzuführen ist. Durch die Knappheit an Landarbeitkräften werden die Lohnforderungen dieser Gruppe begünstigt, wodurch die landwirtschaftliche Produktion verteuert wird.

Die drohende Gesamtaussparung in der Gesamtwirtschaft, von der 800.000 Arbeiter betroffen worden wären, ist allerdings auf Kosten der Produktion vermieden worden. Man errechnet die Mehrbelastung der Metallindustrie durch den neuen Schiedspruch auf 150 Millionen Mark. Im allgemeinen sieht man bei derartigen Handhabung des Wirtschaftswesens bei den bevorstehenden Lohnbewegungen — im Frühjahr laufen an 250 Tarifverträge ab — mit Besorgnis entgegen.

Der Außenhandelsausweis im Jänner zeigt eine Steigerung der Passivität um 200 Millionen. Die Einfuhr hat eine Steigerung um 113 Mill. Reichsmark erfahren, worin allerdings 83 Millionen auf Lebensmittel entfallen. Aber auch die Fertigungsgüterexport ist um 16.6 Millionen gestiegen. Die Ausfuhr weist einen Rückgang um 91 Millionen Mark auf.

Die ungünstige Außenhandelsbilanz im Jänner muß auch im Zusammenhang mit der jüngsten Entwicklung am Geld- und Kapitalmarkt betrachtet werden. Der hohe Kursstand der Mark trotz der großen Wareneinfuhr scheint darauf hinzuweisen, daß der Kapitalmarkt einen beträchtlichen Umfang angenommen hat. Für diese Annahme spricht auch der Status der Reichsbank, der in der ersten Hälfte Jänner, trotzdem in der Wirtschaftslage ein Rückgang des Geld- und Kapitalbedarfs nicht begründet ist, eine bemerkenswerte Entlastung zeigt, die in der Hauptsache darauf zurückgeführt werden kann, daß die Wirtschaft die erforderlichen Devisen nicht mehr gegen Reichsmark, die sie sich auf dem Wechselmarktwege bei der Reichsbank beschafft, kauft, sondern dazu übergeht, die Devisen direkt im Ausland zu leihen. Daß der Kapitalmarkt bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage unvermindert groß ist, ist natürlich ebenso klar wie die Tatsache, daß er sich in der Nachfrage nach ausländischen Krediten besonders ausdrückt, zumal die augenblicklichen Verhältnisse auf dem deutschen Kapitalmarkt eine Abdrängung der Nachfrage im Ausland begünstigen. Die Schwierigkeiten in dieser Hinsicht bestehen nicht nur darin, daß der fortschreitende Aufbau der Wirtschaft naturgemäß Produktionskapital in einem Umfang erfordert, wie ihn Deutschland im Augenblick aus eigener Kraft nicht verfügbar hat, sondern vor allem in dem Umstand, daß die übersteigerte Lohnbewegung einen übermäßigen Konsum und damit eine Verfleinerung der Produktionsgüterbasis begünstigt, sowie daß bei der gegenwärtigen Börsenlage selbst die in Deutschland vorhandenen geringen Placierungsmöglichkeiten für die Befriedigung des Kapitalbedarfs nicht ausgenützt werden können. Am besten wird die Lage durch die Tatsache charakterisiert, daß ein so erstklassiges Anlagepapier, wie die jetzt emittierten Reichsbahnvorzugsaktien, bei einer 7%igen Minimalverzinsung zu denselben Bedingungen aufgelegt werden mußten, wie noch vor Jahresfrist ein festverzinsliches 5%iges Papier. So erfreulich auch der über Erwarten große Erfolg des Emissionsergebnisses ist, muß doch betont werden, daß die besonderen Bedingungen dieser Emission ihre Placierung außerordentlich erleichtert haben und den Erwerb der Aktien als besonders attraktiv erscheinen lassen mußten. Immerhin ist der Erfolg schon deswegen bemerkenswert, weil er zum Großteil auf die rege Beteiligung des Auslandes zurückzuführen ist, dessen Interesse für deutsche Anlagen trotz der in der letzten Zeit gepflogenen Erörterungen weiter groß ist.

× **Viehmarkt.** Maribor, 27. d. M. Der Auftrieb belief sich auf 909 Stück, davon 16 Stiere, 344 Ochsen, 513 Kühe, 12 Kälber und 24 Pferde. Der Handel war ziemlich lebhaft. Es notierten für das kilo Lebendgewicht: Mastochsen Din 8—8.75, Ferkel 7.75—8.50, Zuchtchöfen 5.80—7, Schlachttiere und Schlachtmastkühe 7.50—8.50, Zuchtkühe 6—7, Wurfvieh 3.50—5, Melk- und trächtige Kühe 5.50—6.50, Jungvieh 7—8, Kälber 13.50. — Fleischpreise: Ochsenfleisch 1. und 2. und Kuhfleisch 9—18, Kalbfleisch 1. und 2. 17.50—22.50, Schweinefleisch 15—25.

× **Der heutige Heu- und Strohmarkt in Maribor** mußte wegen des herrschenden Regenwetters unterbleiben.

× **Postsparkassenverkehr mit der Tschechoslowakei.** Mit 1. April wird zwischen der jugoslawischen Postsparkasse und dem tschechoslowakischen Scheckamt der Birement- und Zahlungsverkehr eingeführt. Für Birements nach der Tschechoslowakei wird 1% Provision, jedoch mindestens Din. 2.50 und für Barzahlungen ebenfalls 1% Provision, mindestens aber Din. 5.— berechnet. In umgekehrter Richtung wird für jede Manipulation eine Gebühr von 50 Para ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages eingehoben. Für Zahlungs- und Birementaufträge können die gewöhnlichen Druckformen verwendet werden.

× **Die Frage einer dalmatinischen Warenbörse.** Zum Zwecke der Regelung und Hebung der dalmatinischen Ausfuhr befaßten sich die dalmatinischen Wirtschaftskreise mit der Idee der Errichtung einer Börse für dalmatinische Produkte, vor allem für Wein, in Split. Die nötigen Schritte sind bereits eingeleitet worden, doch stoßen der Verwirklichung der Idee noch große Schwierigkeiten im Wege.

× **Jugoslawisches Ausfuhrkontingent.** Im Sinne der feinerzeitigen Abmachungen setzte Polen für dieses Jahr folgende Warenmengen fest, die aus Jugoslawien eingeführt werden können (in Tonnen): 800 frische und 350 konterbierte Fische, 1000 Wärmelade, 600 Misse, 400 Branntwein und 2000 Wein. Spanien bezieht bis 1. Juli insgesamt 44 Tausend Tonnen Getreide aus dem Auslande. Das auf Jugoslawien entfallende Kontingent ist noch unbestimmt. — Interessan-

Aus aller Welt

300 Amerikaner fliegen über Europa

Die erste derartige Gesellschaftsreise.

Eine Gruppe amerikanischer Flugfahrtinteressenten hat, wie aus Newyork berichtet wird, die Vorbereitungen für eine amerikanische Fluggesellschaftsreise abgeschlossen, die gleichzeitig eine Goodwill-Reise ist. Ihre Gesamtdauer einschließlich der Seereise soll 52 Tage betragen, die Gesamtlänge 10.000 Meilen einschließlich eines 3000-Meilen-Fluges über Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Holland, Frankreich und England. Vorgelesen ist der Besuch der wichtigsten europäischen Flugbetriebe.

Ausreise und Rückreise erfolgen mit dem Lloyd-Dampfer „Columbia“, der Flug unter Mitwirkung der Luftansa, der Imperial Air, der Air Farman, der Luftvaart und des Norddeutschen Lloyd. Die erwartete Teilnehmerzahl beträgt 300. Zum erstenmal werden Teilnehmer auf Flugzeugen von entfernten Städten Amerikas nach dem Dampfer gebracht. Das amerikanische Ehrenkomitee umfaßt zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten.

Wie England die Arbeitslosigkeit bekämpft

Im London, 27. März. Die englische Regierung hat mit Rücksicht auf die steigende Arbeitslosigkeit den Beschluß gefaßt, die zwangsweise Kolonisierung mit Arbeitslosen durchzuführen. Dieser Tage erhielten in Süd Wales 60.000 Arbeitslose die Anweisung auf Kolonialboden sowie auf materielle Hilfe. Wer auf die Kolonisierung verzichtet, verliert das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung. Gemeinden, in denen sich eine Bewegung gegen die Kolonisierung bemerkbar machen sollte, erhalten in Zukunft keine Subventionen und Kredite für die Arbeitslosenunterstützung.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kleiner Anzeiger

Verkaufes

Sensationelle Verkäufe zu Fabrikpreisen: Photo-Apparate auf Abzahlung in jeder Preislage. Nur bei Photomeyer. Vergrößerungen von 8 Dinar an. 3018

Wanzen - Vernichtung durch Bergung äußerst billig und rasch besorgt **Diverzon**, Cantarjeva ulica 14, Teleph. 401. Auch Vernichtung von Ratten, Mäusen, Schwaben und Kuffen wird rasch durchgeführt. 3245

Ofen-Bugerei wird eine Leichtigkeit, wenn Sie Ihre Möbel, Teppiche und Bettzeug mit dem Staubsauger und Ihre Fenster und Fußböden durch die Wohnungsreinigungsanstalt **"Diverzon"**, Cantarjeva ulica 14, Teleph. 401, reinigen lassen. Bedienung rasch und äußerst billig. 3246

Fahre nach Wien und übernehme sämtliche Aufträge bis Samstag. Adresse in der Verwaltung. 3831

Wäscherin, welche Wäsche nach Hause nimmt. Ruska cesta 33. 3843

Requieren

Modernes Villenartiges Geschäftshaus, Gemischtwarenhandlung in der Stadt, große Verkehrsstraße, beste Lage günstig zu haben. Gelegenheitskauf 200.000. 3776

Einfamilienhaus, neu gebaut, 8 Zimmer, 1 Küche, Veranda, Garten zu verkaufen. Dusanova ulica 2. 3824

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener Ofen und event. Bänne zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwalt. 3786

Kaufe übertragene Herrenanzüge Obergarnaturen und Hüte. Zahle bestens. Schriftliche Anträge an **Wator**, Rajceva ul. 1. 3824

Zu verkaufen

Hühnerfedern, scharf, Dinar 15 per kg, Hühnerfedern, weiß, Dinar 25 kg, Gänsefedern, grau Dinar 60 kg, Gänsefedern, weiß Dinar 100 kg. Exportna druzba Matjevi, Sappang in drug, Svetlana ulica 18. 3290

Orig. Feig-Pantal-Gläser Altelverkauf J. Petek, Maribor, Gospostva ul. 5. 2349

Gut erhaltene Greinzig-Eisenkaffe Nr. 1 zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 3788

Singer - Nähmaschinen von Din. 600.— aufwärts verkauft **Kralj** Dvorniska cesta 30. 3791

Dampfgel, hochprima, billig abgegeben **Korosec**, Maribor, Meljandrova 23 Hofgebäude. 3811

Eine gliebrige Wiefenegge zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 3800

Zwei schöne Lorbeerzweigsäume preiswert zu verkaufen. Adresse n. d. Verw. 3810

Gewürzkräuter Blumenkräuter, Kamelrubensamen, Steir. Klee-samen, Steckwiefel, div. Vogelkutter, hochprima Sauerkraut, echte Krainerwürste allerbeste Qualität zu haben bei Ferd. Kaufmann **Kraja** Petra trg 1. 3817

Stadtfisch, täglich frisch, gewässert, geruchlos, verkauft **F. Ulfar**, Glavni trg. 3814

Schreibisch, Bücherkasten, Spieltisch, Fauteuil und sechs Sessel mit Lederbezug, alles Kuchholz, matt, fast neu, sofort zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 3820

30-40 Hektoliter prima Apfelsinen (Obstmarkt) ab Keller im eigenen Gebäude zu verkaufen. Anträge unter „D. B.“ an die Verwaltung. 3831

Verkaufe verschiedene Instrumente, Möbel, Kleider, Schuhe, alte Bibel, Rehbücher usw. **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 3714

Bogen Abreise ist ein **Schreibisch** um 150 Dinar sofort abzugeben. **Cantarjeva ulica 15, 1. Stod, links.** 3845

Prachtvoller Stuhl herrlich im Ton zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 3812

Zu vermieten

Ueberstellungen besorgt jederzeit billig, prompt und gewissenhaft Expedition **"Merkur"**, Maribor, Meljka cesta 12. Telephon 102. 3570

Zimmerkollege wird mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 3816

In Student 2 Zimmer, Küche Dienstbotenzimmer, Wirtschaftsgesunde Keller Dachboden, 1000 m² Garten usw. zu verpachten. Anfragen **Koroska cesta 17, Feinpuharel.** 3783

Exp. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. **Sodna ulica 28, Tür 2.** 3798

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Beleuchtung zu vergeben. **Krefova ul. 1/4, 2. Stod, Tür 5.** 3820

Schön separiertes Zimmer ev. mit Küchenbenutzung, sofort zu vermieten. **Minsk ulica 22, Partierre, rechts.** 3760

Ueberstellungen, Ueberführungen aller Art von Gütern, von und zum Bahnhof, sowie Verballungen werd. prompt u. billigst ausgeführt von Expedition **A. Reisman** Bojarska ul. 6. 3788

Zimmer mit 2 Betten und Post billig zu vermieten. **Rejzarjeva 3, Tür 2.** 3833

Schönes großes, möbliertes Zimmer an Eheleute oder 1-2 bessere Herren oder Fräuleins zu vermieten. **Sodna ul. 28 2. St.** 3827

Möbliertes Zimmer, streng separiert rein, mit elektrisch. Licht, gassensseitig sofort zu vermieten. **Gospostva ulica 52, Partierre rechts.** 3834

Neu möbliertes Zimmer ab 1. April zu vermieten. **Koroska cesta 19, 1. St., Tür 1.** 3828

Möbliert, sep. Zimmer an ein oder zwei Fräuleins zu vermieten. Adresse Verw. 3838

Monatszimmer rein schön möbliert, Zentralheizung, el. Beleuchtung, sonnseitig, herrlicher Balkon, ab 1. April zu vermieten. Adresse Verwaltung 3841

Möbliertes Zimmer, mit el. Licht, evtl. samt Verpflegung, sofort zu vermieten. Anfragen **Radvanjska cesta 9 im Geschäft.** 2299

Stellengefuche

Mädchen für alles, ehrlich und gesund, sucht Posten bei kleinerer Familie. Anfragen **Aleksandrova cesta 12 2. St.,** 3816

Wirtschaftlerin wünscht Stelle auf größerem Gut oder Gasthaus. Versteht auch Kunstmühle und Austauschgeschäft. Schöne Zeugnisse. Geht auch ins Ausland. Anträge unter **"Wirtschaftlerin"** an die Verwaltung. 3830

Pensionist, technisch gebildeter Landwirt und Kaufmann, würde die Verwaltung eines Betriebes eines Industriebetriebes oder einer Kuranstalt unentgeltlich übernehmen, um beschäftigt zu sein. Adresse erliegt in der Verwaltung. 3808

Selbständige, gute Köchin, sucht Stelle. Anträge unter „Ehrlich 3836“ an die Verw. 3836

Offene Stellen

Junger, tüchtiger Kommiss als Aushilfskraft wird sofort aufgenommen. Anträge unter **"Kommiss 1888"** an die Verwaltung. 3769

Küchenchef (1. Koch) erstklass. Kraft für Ende Mai in ein Kurhaus gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter **"Kurhaus"** an die Verw. 3772

Jahreslehrer - Praktikant mit absolvierter Untermitteleule oder Bürgerschule gesucht. Adresse i. d. Verwaltung. 3707

Gehilfe für Delikatessenhandlung in Maribor (auch Anfänger) wird aufgenommen. Anträge unter **"Kleine Praxis u. Kaution hat Vorzug"** an die Verwaltung. 3837

Freiungehilfe, jüngere Kraft, wird per sofort gesucht. **Mirto** Betovic, Friseur, Ruska tovarna za busil. 3789

Hausmeister gesucht. Freie Wohnung, Licht, Beheizung, Monatslohn. Frau muß waschen bügeln und aufräumen. Bevorzugt werden pensionierte Bediente und Gendarmen. Kenntnis: slowenische Sprache. Anträge unter **"Ehrlich 42"** an die Verwaltung. 3842

Minderfräulein der deutschen Sprache mächtig wird gesucht. Anträge an Apotheker **Margulit, Krizevic** bei Zagreb. 3803

Verfertige Köchin für auswärtig wird gesucht. Anfragen **Blumenfalon** Belt Gospostva ulica 13. 3815

Verloren - Gefunden

Dasel verlaufen. Hört auf den Namen **Waldi. R. Smolej**, Ruska cesta 2. 3813

FÜR SERIOSEN KONKURRENZL. WELTSCHLAGER
werden Herren mit Kapital zur Mitarbeit gesucht. Details anfragen erbeten an Postfach 123, Graz. Hauptpost. 3835

Am billigsten kaufen Sie

Herren- und Knabenanzüge, Wäsche, Kravatten Hüte, Kappen, Schuhe, Schirme, Spazierstöcke, Reisekörbe, Strümpfe, Socken usw. nur bei

ANTON TKALEC, MARIBOR
Glavni trg 4. 3832

E 7772/27-7

Versteigerungsedikt.

Am 14. Mai 1928 um 11 Uhr vormittags findet beim unterzeichneten Gerichte im Zimmer Nr. 27 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch Steuergemeinde Orešje, Einl. Nr. 1 statt. Zur Versteigerung gelangen die Hochpartierre — Villa (vorne einstöckig) in Lajtersberg 63, mit Zentralheizung u. Gemüsekeller, ferner das Wirtschaftsgebäude, der Brunnen, die Bauparzelle und sechs Grundparzellen.

Schätzungswert Din 489.608.—
Mindestangebot Din 244.804.—

Eventuelle Einspruchsrechte sind beim Gericht spätestens bei der Tagfahrt vor Beginn der Versteigerung einzubringen, da sie sonst hinsichtlich der Liegenschaften zuschaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht mehr geltend gemacht werden können.

Im übrigen wird auf das an der Amtstafel des Gerichtes angeschlagene Versteigerungsedikt aufmerksam gemacht.

Bezirksgericht Maribor, am 16. März 1928.

Kavarna Evropa

Am 30. März Abschiedabend der beliebten Komiker **Flik und Flod** und **Hugo Hugo**. Am 1. April neue Attraktionen. 3818



Die Umschau

muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die beste illustrierte Wochenschrift in Wissenschaft, Technik. Probeheft 10 sendet kostenlos d. Verlag in Frankfurt a. Main, Niddastr. 81/83. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte

für 1.50 DINAR



HUTE NEUESTE, MODERNE FASON

WÄSCHE, ANZUG, Schuhe, Schirme, Spazierstöcke, Krawatten, Socken, Strümpfe u. s. w. kaufen Sie billigst bei

JAKOB LAH, MARIBOR
GLAVNI TRG 2. 3692

Ein berühmter Astrologe

macht ein glänzendes Angebot.

ER WILL IHNEN GRATIS SAGEN:



Wird Ihre Zukunft glücklich, gesegnet oder erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien u. Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen gratis gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“, Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort u. ohne Zögern in Ihrem eigenen Interesse an **RAMAH**, Folio 2, YS 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Din 10.— in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich Din 3.—.

Deutsche Lehrkräfte

welche bereit wären deutschen Privatunterricht in Maribor zu erteilen, wollen eine diesbezügliche Erklärung unter der Anschrift „Deutscher Privatunterricht“ an die Verw. d. Bl. einbringen.

Für die Reisesaison

empfiehlt Koffer, Kassetten, Taschen, Rucksäcke usw. in grosser Auswahl, in verschiedener Qualität und Preislage

Ivan Kravos, Aleksandrova 13



Spezial-Koffer und Taschen für Reisende nach Muster werden in der eigenen Werkstätte am Slomskov trg 6 ausgeführt.



Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Ludwig Supan, Beamter der Staatsbahnen, gibt im eigenen sowie im Namen der übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß seine innigstgeliebte Mutter, bezw. Schwägerin, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Elisabeth Supan

Beamtenwitwe

Dienstag, den 27. März nach längerem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 89. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet Donnerstag, den 29. März um halb 17 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje aus auf den St. Magdalena-Friedhof dortselbst statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 30. März um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, am 28. März 1928.